

Liezener Pfarrbrief

Nr. 2

37. Jahrgang

Februar 1990



Die Übersiedlung pfarrlicher Einrichtungen



Teile des Einbaukastens im Pfarrhof entsweben auf die Kirchenempore!

Fotos: Josef Schmidt

Bis zu zehn Personen haben in der Woche nach dem 8. Jänner 1990 fleißig und oft auch schwer gearbeitet, um den Siedlungstag am 13. Jänner 1990 entsprechend vorzubereiten. Da gab es viel zu überlegen, durchzuschauen, zu ordnen und auch wegzugeben. Es mußte genau feststehen, wohin die einzelnen Dinge gebracht werden sollen, andererseits aber war zu überlegen, welche Dinge wir selten oder öfter benötigen, um dies bei der Lagerung entsprechend berücksichtigen zu können.

Fortsetzung auf Seite 2, rechts unten

Herzliche Einladung zum

Rosenmontagball der Pfarre Liezen 26. Feber 1990

Es spielt für Sie die beliebte Kapelle „THE NIGHT LIGHTS“
im großen Saal des Volkshauses Liezen

Einlaß ab 19.15 Uhr – Reservierung bis 19.45 Uhr
Beginn um 20.00 Uhr mit der Polonaise

Tischreservierungen:

Am 21. und 23. Feber (Mittwoch und Freitag) in der Pfarrkanzlei zwischen 17.00 – 18.00 Uhr
unter Tel. 22425 möglich.

Herr, laß mich
kein Griesgram sein!

Herr,

Du weißt besser als ich, daß ich von Tag zu Tag nicht jünger, jedoch fester in meinen Eigenschaften und reicher an Wissen und Erfahrung werde. Bewahre mich vor der Einbildung, nun bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema umsomehr sagen zu müssen!

Erlöse mich von der wachsenden Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich zu sein, aber nicht grüblerisch; hilfreich, aber nicht diktatorisch. Bei meiner stetigen Neuerwerbung von Weisheit erscheint es mir schade, sie nicht weiterzugeben. Aber Du verstehst, Herr, daß ich mir einige Freunde erhalten möchte!

Lehre mich schweigen über meine auch wachsenden Wehwehchen und Beschwerden. Die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen!

Ich wage auch nicht, die Erhaltung eines gutes Gedächtnisses von Dir zu erbitten. Gib mir aber jedenfalls etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit im Auftreten, wenn andere ein besseres Gedächtnis zu haben glauben als ich!

Lehre mich die menschliche Erkenntnis, daß ich mich auch irren kann. Erhalte mich so liebenswert als möglich. Ich möchte ja nicht unbedingt ein Heiliger sein, aber ein unbeliebter, rechthaberischer Griesgram ist erfahrungsgemäß in jedem Alter ein „Krönungswerk des Teufels.“

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe, sie bei Gelegenheit auch zu erwähnen, so wie mir selbst das umgekehrt auch manchmal wohl tut!

(Dieser Text wurde von einem Mitarbeiter des Kneippbundes präsentiert).

Der Monat Feber steht noch ganz im Zeichen des Faschings.
Die Fröhlichkeit der Ballver-

Fortsetzung auf Seite 2 rechts



Noch einige Helfer gesucht:

Das Pfarrbüro ist noch in die Salzstraße zu übersiedeln; wir bräuchten dazu einige – auch starke – Helfer! Samstag, 27. Jänner 1990, ab 8.30 Uhr.

Was macht Sorge, worüber freuen wir uns?

(Zusammenfassung der Silvesterpredigt)

In der Predigt beim Jahresschlußgottesdienst zu Silvester bringe ich jedes Jahr zur Sprache, was nach meinen und unseren Erfahrungen für die Pfarre von Bedeutung ist. Hier nun in kurzer Form eine Zusammenfassung, in der stichwortartig die wichtigsten Punkte angesprochen werden sollen:

Der Sonntag muß Sonntag bleiben!

Seit dem Auferstehungstag Jesu haben sich die Christen an jedem 1. Tag der Woche zu dieser Feier der Auferstehung versammelt, um sich die zentrale Wahrheit unseres Glaubens ständig gegenwärtig zu setzen: Der Tod in seiner vielfältigen Form hat nicht das letzte Wort!

Seit zwei Jahrtausenden ist der Sonntag-Vormittag diesen Feiern vorbehalten; doch in den letzten Jahrzehnten hat der Sonntag-Vormittag eine übermächtige Konkurrenz bekommen durch Veranstaltungen der verschiedensten Vereine und Gruppen, durch das Fernsehen mit seinen Sportübertragungen und aktuellen politischen Sendungen. Wir akzeptieren als Pfarre, daß sich nur der kleinere Teil der Bevölkerung regelmäßig zur Meßfeier am Sonntag-Vormittag versammelt, wir wissen, daß wir kein Monopol in Fragen des Glaubens und der Weltanschauung besitzen; dennoch möchten wir unsere Bitte an die gesamte Öffentlichkeit richten, von Veranstaltungen die wenigen Stunden des Sonntag-Vormittags bis gegen Mittag auszusparen, die seit zwei Jahrtausenden sogar vom Staat arbeitsfrei gegeben wurden, damit die Menschen ihren christlichen Glauben gemeinsam feiern können.

Wenn jemand bestätigen kann, welchen hohen Stellenwert der christliche Glaube im Leben vieler Menschen einnimmt, was er zur Lebensbewältigung beiträgt und an großer Hilfe leistet in Krisensituationen des Menschen, welche Hilfe, welchen Trost und welche Ermutigung von unserem Glauben ausgehen, wird diesen Wunsch der Pfarrgemeinde verstehen und auch unterstützen können. In dieser Frage wollen wir mit der Öffentlichkeit in ein gutes und konstruktives Gespräch eintreten.

Geringe Konfliktfähigkeit ist allgemein

Daß Konflikte auftreten, wo so viele und verschiedene Menschen mit oft gegensätzlichen Interessen zusammenleben, wohnen und arbeiten, ist selbstverständlich und gehört somit nicht unter eine moralische Wertung. Konflikte sind nichts Böses; die Frage ist nur, was dabei herauskommen soll. Dazu ist eine offene Gesprächsbereitschaft notwendig, nicht aber der Rückzug in die Beleidigung oder der Abbruch von Beziehungen. Alle sollen sich mühen, in der Frage der Konfliktfähigkeit viel dazulernen zu wollen.

Eine gute Wirtschaftslage ist sehr zu begrüßen, sie ist aber nicht alles.

Unsere Meinung ist, daß es eine Ausgewogenheit in der Wertordnung der Menschen geben muß: ein überhitztes Konsumdenken läßt erwiesenermaßen andere wichtige Werte des Menschen zurücktreten oder sogar verkümmern: Werte der Kultur, Stellenwert der menschlichen Gemeinschaften, Werte des Glaubens, und der Bildung.

Der Rosenmontagball



Ein Höhepunkt in unserem gesellschaftlichen Leben. Einladung auf Seite 1

Worüber dürfen wir uns freuen?

Viele gute ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter aus allen Bevölkerungsschichten, Weltanschauungen und Altersgruppen.

Die schönen sakralen Räume, die von ihrer Gestaltung her einladend sind und eine anziehende Atmosphäre schaffen: Pfarrkirche und Kalvarienbergkirche nach deren umfassender Renovierung. Im Inneren der Kirche Weißenbach soll in den nächsten Jahren eine Verschönerung erfolgen.

Die geringen Zahlen der Kirchenaustritte in unserer Pfarre freuen uns seit Jahren sehr, ebenso die jährlichen Rücktritte oder auch Übertritte in unsere Kirche: unsere Pfarrgemeinde darf sich hoher Wertschätzung der Gesamtbevölkerung erfreuen.

Wir freuen uns über die gute Beziehung zur evangelischen Kirche, zu ihren Repräsentanten und ihre Gemeindevertretung. Wir wollen diese guten Kontakte fortsetzen und vielleicht sogar verstärken.

Was ist unsere Bitte?

Den „Ausnahmestand“ während des Pfarrhof-Umbaues, der sicher ein Dreivierteljahr dauern wird, geduldig anzunehmen: das sind Erschwernisse in unserer Arbeit, die wir in Kauf nehmen müssen; doch die Vorteile nach dem Umbau bzw. dem Neubau pfarrlicher Räume kommen ebenso der gesamten Bevölkerung zugute.

Ein Dank

Wir erleben immer wieder ein intensives Mittenken und herzliches Mitsorgen vieler Pfarrangehörigen, verbunden mit Hilfsbereitschaft, die nur freuen kann. Herzlich Vergeltsgott!

Herr, laß mich kein Griesgram sein!

(Fortsetzung von Seite 1)

anstaltungen und der Faschingsfeste in der Öffentlichkeit und in Familiengemeinschaften möge den Zusammenhalt der Menschen stärken und zum Leben ermutigen.

Der diesjährige Fasching ist lang genug. Der letzte Febrertag eröffnet die Fastenzeit. Bis dahin grüßt Sie Ihr Pfarrer

Übersiedlung, 1. Teil

(Fortsetzung von Seite 1)

Mir bleibt nur noch ein herzliches Vergeltsgott zu sagen, den 24 Helfern, den Spendern von guten Gaben, um die große Kälte und das Siedeln besser zu überstehen. – Wir danken auch für den Raum, der uns von Herrn Hans Überbacher kostenlos als Lager zur Verfügung gestellt wurde. Damit wurde die Lagerung wesentlich einfacher als wir zu nächst planen mußten.

Und nun folgt der 2. Teil der Übersiedlung:
Das Pfarramt

Die Übersiedlung des Pfarramtes

Ab Montag, 29. Jänner 1990, ist das katholische Pfarramt in der Salzstraße 1!

Bei der Baubesprechung mit den Firmen am 17. Jänner 1990 ist die Entscheidung gefallen: die Sanierungs- und Umbauarbeiten im Pfarrhof Liezen beginnen am Montag, dem 29. Jänner 1990.

Wir weisen noch einmal auf die längst angekündigte neue Situation hin und bitten die Pfarrbewohner, dies zu berücksichtigen.



Das Kath. Pfarramt ab 29. Jänner 1990 im Objekt Rohrauer, Salzstr. 1

Während der Umbauzeit wohnen Pfarrer und Familie Doris Schreiegg im Wohnhaus der Familie Huber sen. und Wöhrn, Aus-

seer Straße 12c. Beide können wie bisher unter der Telefonnummer des katholischen Pfarramtes erreicht werden: 22 4 25.

Welche Veranstaltungen an welchem Ort in der Zeit des Umbaus und der Generalsanierung abgehalten werden, wird immer aus den Einladungen, dem Pfarrbrief oder auch in den Schaukästen ersichtlich sein.

Ende des gesamten Vorhabens: Ende August/Anfang September.
In Gottes Namen beginnen wir dieses grosse Vorhaben!

Buchtip des Monats:

Wovon die Menschen leben:

Von Leo Tolstoi (Verlag: Tyrolia)

Leo Tolstoi ist einer der bedeutendsten Dichter der Weltliteratur. Unter seinen berühmten „Volkserzählungen“ nimmt „Wovon die Menschen leben“ einen besonderen Platz ein. In dieser Erzählung, die selbst ein Kind verstehen kann, gibt Tolstoi eine zutiefst religiöse Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Übrigens: Das jeweils im Pfarrhof vorgestellte Buch liegt auch in der Buchhandlung Leykam zum Kauf auf.

Gabriele Schachinger



Kreuzwegandachten

LIEZEN:

jeden Freitag der Fastenzeit um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

WEISSENBACH:

jeden Donnerstag in den Fastenwochen um 18.30 Uhr in der dortigen Kirche.

Ein Aufruf an die Jugend:

Alle Jugendlichen, die Interesse an gemeinsamen Aktionen, Initiativen, Treffen haben, sind herzlich zur Jugendgruppe der Pfarre eingeladen.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 18.30 Uhr in der Dekanatsjugendstelle, Admonterstr. 8.

Schau doch einmal vorbei!

Nähere Informationen und Anfragen bei Florian Schachinger, Dekanatsjugendstelle, Bürozeiten Di. u. Do. 14.30 – 17.30, Tel.: 23941

Katholisches Pfarramt:

Salzstraße 1 (Objekt Peter Rohrauer)
gegenüber dem Kino,
Tel. wie bisher: 22 4 25

Das Pfarrbüro ist geöffnet:

Montag – Freitag 8.30 – 11.30 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
Samstag 8.30 – 11.00 Uhr

Wer mit seinen Anliegen an die Pfarrkanzlei am Vormittag kommen kann, möge diesen Zeitraum nützen; die Nachmittage bitten wir dann zu beanspruchen, wenn es vormittags zeitlich nicht möglich ist oder wenn es sich um dringende Angelegenheiten handelt. Der Grund für diese Bitte ist der, daß die Pfarrsekretärin nachmittags vor allem jene Arbeiten erledigen muß, die eine gewisse Ruhe und Konzentration erfordern. Wichtige Schriftstücke müssen rechtzeitig zur Post gelangen.

Der Pfarrer wird sich bemühen, an folgenden Zeiten in der Pfarrkanzlei anwesend zu sein:

Montag, Mittwoch und
Freitag 8.30 – 10.30 Uhr
Montag und
Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr

Pastoralassistentin

Gabriele Schachinger:

Mittwoch 14.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr

Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Regelungen in den kommenden Wochen bewähren; sonst müßte Neues überlegt werden.

Spendenergebnisse:

Adventaktion „Bruder in Not“:

S 16.510,-, davon Weißenbach S 3.168,80

Sammlung für Rumänien bei der Christmette:

S 13.630,-, davon Weißenbach S 4.030,-

Der spontane Aufruf der Feuerwehr am 4. Adventsonntag, Lebensmittel entgegenzunehmen und zur Kaserne nach Aigen weiterzuleiten, brachte ein sehr gutes Ergebnis, wiewohl keine Geschäfte geöffnet hatten.

Der Aufruf der „Jungen Generation“ zur Rumänienhilfe mit Abgabestelle bei der Arbeiterkammer erbrachte ebenso ein hervorragendes Ergebnis der Hilfsbereitschaft.

Die Repräsentanten beider Aktionen waren sehr dankbar für die Unterstützung der Pfarre bei den weihnachtlichen Gottesdiensten, bei denen auf diese örtlichen Hilfsmaßnahmen eindringlich hingewiesen wurde; diese Hilfsgüter sind längst dort angekommen, wo sie gebraucht werden.

Dreikönigsaktion 1990

Die Sternsinger von Liezen und Weißenbach konnten bei ihren Hausbesuchen, bei denen sie die Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen brachten, folgende Spenden für Projekte in der Dritten Welt in Empfang nehmen:

Gesamtergebnis: S 125.147,- Vorjahr: S 113.150,-
Liezen: S 109.770,- Vorjahr: S 98.380,-
Weißenbach: S 15.377,- Vorjahr: S 14.770,-

Wichtige Termine für 1990

Fest der Firmspendung:

Samstag, 5. Mai 1990, 15.30 Uhr

Erstkommunion in Liezen:

Sonntag, 27. Mai 1990, 9.00 Uhr

Erstkommunion in Weißenbach:

Sonntag, 20. Mai 1990, 9.00 Uhr

Kirchweihfest in Weißenbach:

Christi Himmelfahrt, 24. Mai 1990,
9.00 Uhr

Pfarrfest Liezen:

Sonntag, 17. Juni 1990, 9.00 Uhr

Fronleichnam in Liezen:

Fronleichnam, 14. Juni 1990, 9.00 Uhr

Fronleichnam in Weißenbach:

Sonntag, 24. Juni 1990, 9.00 Uhr

Wo wir uns treffen können

Feb. 90

LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und

Samstag 19.00 Uhr

Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr

Sondertermine:

2. Feber: Fest Maria Lichtmeß und

1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Meßfeier mit Kerzenweihe und Lichtfeier. Die Abendmesse wird von einer Singgruppe unter der Leitung von Herta Eder gestaltet.

Schließung der Weihnachtskrippe.

Kerzen können am Kircheneingang gekauft werden, der Tropfschutz wird kostenlos dazugegeben mit der Bitte, ihn sachgemäß zu verwenden.

3. Feber: Fest des hl. Bischofs Blasius (Samstag)

Nach der Vorabendmesse um 19.00 Uhr wird der Blasiussegen erteilt.

12. Feber: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr etwa eine Stunde lang eucharistische Anbetung in der Marienkapelle.

13. Feber: Dienstag

Wallfahrt nach Admont

18.00 Uhr: Rosenkranzgebet in der Stiftskirche

18.30 Uhr: Meßfeier

26. Feber: Rosenmontag-Ball der Pfarrgemeinde

Siehe eigene Ankündigung auf Seite 1

28. Feber: Aschermittwoch

19.00 Uhr: Meßfeier mit Aschenweihe und Erteilung des Aschenkreuzes. Der 1. Tag der Fastenzeit ist einer der beiden strengen Fasttage. Für Kinder heißt das: keine Fleischspeisen, für die Erwachsenen: keine Fleischspeisen und nur einmalige Sättigung am Tage. Alte und kranke Menschen können diesen Tag so gestalten, wie es ihrem Gesundheitszustand entspricht.

2. März: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit

18.30 Uhr: 1. Kreuzwegandacht dieser Fastenzeit

19.00 Uhr: Abendmesse

19.30 Uhr: Ökumenische Feier des Weltgebetstages der Frauen in der Barbarakapelle unserer Pfarrkirche.

Sonntag, 11. Feber:

**Caritasdirektor
Dr. Josef Jamnig**

An diesem Sonntag wird die Messe um 10 Uhr in Liezen der Caritasdirektor unserer Diözese, Dr. Josef Jamnig, feiern und in den Predigten die vielfältige Arbeit der Caritas vorstellen, informieren und sich mit jenen Personen treffen, die jedes Jahr die Haussammlung in unserer Pfarre durchführen.

Wir laden sehr zur Mitfeier ein.

Aschermittwoch auf einen Blick

WEISSENBACH:

28. Februar 1990, 18.00 Uhr,
Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

LIEZEN:

28. Feber 1990, 19.00 Uhr:
Messe und Austeilung des Aschenkreuzes.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

1. Feber: Donnerstag und Fest Maria

Lichtmeß

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Lichtmeßfeier, Messe mit Kerzenweihe und Lichtfeier.

Kerzenkauf beim Kircheneingang.

4. Feber: Sonntag

Vor der Messe ab 8.00 Uhr Beichtgelegenheit.

28. Feber: Aschermittwoch

18.00 Uhr: Messe mit Aschenweihe und Austeilung des Aschenkreuzes

1. März: Donnerstag

18.30 Uhr: 1. Kreuzwegandacht dieser Fastenzeit

19.00 Uhr: Abendmesse

Jahres-Statistik der Pfarre Liezen für 1989

Taufen:

In unserer Pfarre wurden im Jahre 1989

getauft:

46 Knaben und 41 Mädchen = insgesamt 87 Kinder (1988: 91)

davon in Weißenbach: 6 Knaben und 5 Mädchen = 11 Kinder (1988: 11)

aus fremden Pfarren wurden in Liezen getauft: 13 Kinder (1988: 15)

6 Pfarrangehörige von Liezen ließen ihre Kinder in fremden Pfarren taufen.

Trauungen:

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

in unserer Pfarre: **18 Paare (1988: 16);**

davon 4 (1988: 2) Weißenbacher

in auswärtigen Pfarren: 2 Paare (1988: 12)

das sind insgesamt: 20 Paare (1988: 28)

Sterbefälle:

48 Personen (1988: 41) erhielten ein kirchliches Begräbnis – davon in Weißenbach 3 (1988: 8)

88 Firmkandidaten

wurden von **12 Firmhelfern** auf die Firmung vorbereitet.

18 Tischmütter

bereiteten insgesamt **103 Kinder** auf die **Erstkommunion** vor.

(davon 20 in Weißenbach)

Rücktritte:

In die katholische Kirche wurden 7 Personen (1988: 6) **aufgenommen;**

davon in Weißenbach 1 Person

Austritte:

21 Personen (1988: 22) haben ihren Austritt aus der röm. kath. Kirche angezeigt

davon in Weißenbach 2 (1988: 4)

Evangelische Gottesdienste

Februar 1990

4. Februar, 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl

11. Februar, 09.30 Uhr

18. Februar, 09.30 Uhr

25. Februar, 09.30 Uhr



Die Stadtfeuerwehr half bei der Behebung von Sturmschäden des Sommers 1989.

Ehevorbereitung

IRDNING: Samstag, 10. März 1990, 14.00 – 18.30 Uhr im Pfarrsaal.

LIEZEN: 31. März 1990 (Samstag) 14.30 – 18.30 Uhr

Der Raum für die Ehevorbereitung wird noch bekanntgegeben, da der Pfarrhof wegen des Umbaus nicht zur Verfügung steht.

Taufsamstage:

3. und 17. Feber 1990

3. und 17. März 1990

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Reinhard von Helmut und Elisabeth Krammer, Westrandsiedlung Nr. 352, Rottenmann; eine Tochter Isabella von Herta Fleischmann, Weißenbach 66; eine Tochter Barbara von Ing. Franz und Karoline Oberbichler, Kombauerstraße 17; eine Tochter Nina von Ing. Rudolf und Elisabeth Bachler, Ausseer Straße 53 a; eine Tochter Sabrina von Rosa Pürcher, Friedau 8, Liezen; eine Tochter Katharina von Johann und Monika Schupfer, Pyhm 27.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Kautschitz Josef (71), Rosegggasse 9, Liezen; Leitner Josefine (89), Hauptstraße 41, Liezen; Kreutzer Gertraud (14), Hauptplatz 3, Liezen; Dontsecz Werner (28), Grimminggasse 24, Liezen; Steiner Peter (79), Weißenbach 201, Liezen; Böhm Erna (77), Döllach; Missethon Josef (88), Pyhm 69, Liezen.

Der Pfarrbrief vom Monat März möge von den Ausägern am Donnerstag, dem 22. Feber 1990 in der Kirche rechts beim Kircheneingang – neben dem Schriftenstand – abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425, Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.

Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.